

gern versprochen ist in dem Himmel. A.A. Erhebet eure Augen noch einmal auf den Berg Sabor/ da erzeiget euer Erlöser/ was er euch einstens in dem Himmel will genießen lassen! Dann der H. Thom. 3. p. 9. 45. a. 3. sagt: Christus voluit transfigurari, ut gloriam suam hominibus ostenderet, & ad eam desiderandam homines provocaret: Christus hat wollen verklärt werden/ damit er denen Menschen seine Glorie erzeigte/ und sie anreizte/ auch solche zu verlangen. So laßet euch dann durch die himmlische Glorie anreizen/ beständig zu streiten wider den Teuffel und seine Versuchungen/ damit ihr auch würdig werdet Gott im Himmel

anzuschauen/ dann also similes ei erimus, quoniam videbimus eum sicuti est: spricht S. Joan. 1. c. 3. wir werden Ihm gleich seyn/ dann wir werden Ihn sehen wie er ist. Hier auf Erden ist zwar das Sehen nicht so viel als Besitzen: Dann es ist einer nicht gleich ein König/ wann einer schon einen König ansiehet: Aber die klare Anschauung Gottes/ da sie uns ihme als einem Himmels König/ gleich macht/ macht sie uns auch zu Königen: Sie macht uns zu Sonnen/ da wir die göttliche Sonn der Gerechtigkeit anblicken 2c. So streitet dann beständig und tapffer um diese so herrliche himmlische Belohnung/ welche uns allen zu theil werde. Amen.

Am Dritten Sonntag in der Fasten.

T H E M A.

Erat Jesus ejiciens Dæmonium, & illud erat mutum, Luc. II.
Jesus triebe den Teuffel aus, und dieser ware stumm.

Syn.

Der Satan ergreift den Sünder bey der Gurgel/ ihn auch um das ewige Leben zu bringen: aber Jesus hilfft und vertreibt ihn.



Eh hab schon zweymal den Sünder treulich ermahnet/ er solle den bösen Feind starcken Widerstand thun/ dann er sucht ihn um das ewige Leben zu bringen: Heut

greift er ihme wirklich nach der Gurgel/ ihn Sprachlos zu machen/ damit er nicht mehr um Hülff könne ruffen. Es vergleicht sich der Satan einem Wolff/ der/ wann er ein Schaaf geraubet/ ihme die Gurgel zudrucket/ daß es nicht blerren/ noch ihn mit seiner Stimm verrathen möge: wie ihn der H. Ant. von Pad. beschreibet und vorstellet in Dom. 2. post pascha, post medium: Diabolus insidiatur ovibus, id est, Ecclesie fidelibus, quorum guttur restringitur, ne peccata confiteantur: Der Teuffel stellet nach denen Schaafen/ daß ist/ denen Glaubigen der Kirchen/ deren Gurgel zurück gedruckt wird/ damit sie die Sünden nicht beichten. Mein Christ! du/ du bist ein Schäflein Christi/ wann der höllische Wolff dich gefangen/ und mit einer schweren Sünd verstrickt hat/ so wird er auch gleich dahin trachten/ dir das Maul zu versperren/ auf daß du dein Sünd nicht offenbahren/ und ihn/ den Teuffel nemlich/ wie man sonst pflegt zu sagen/ in der Beicht nicht verklagen/ noch dich aus seinem Gewalt erretten mögest/ weil er wol weiß/ ore Confessio fit ad salutem. ad Rom. 10. so man mit dem Mund bekennet/ so wird man selig: daß der Sünder mit der mündlichen Bekenntung/ mit der Beicht sein Seeligkeit erhalten könne. Aber o sündiger

Christ! wann du in einen solchen Stand dich befindest/ daß du von dem bösen Feind überwunden/ in die Sünd gefallen/ ihme unterliegest/ so lasse doch dein reumüthiges Herz zu Christo deinem Secundanten ruffen/ er wird dir noch helfen.

Das göttliche Wort und der Lucifer haben schon in dem Himmel den Krieg gegen einander angefangen wegen des Menschen/ und Gott hat allzeit dem Menschen geholfen/ Lucifer wolte nicht leiden/ daß der Mensch in dem Himmel über ihn sollte erhöht werden/ hat auch deshalb ein Rebellion angefangen/ Gott aber/ dem Menschen zu helfen/ hat den H. Erz. Engel Michael die Waffen ergreifen/ und den Lucifer aus dem Himmel schlagen lassen. Lucifer ist in Gestalt der Schlangen in das Paradies gefrohen/ den Menschen zu verführen/ und in das Verderben zu bringen: Dem Menschen aber beyzustehen/ und die Schlangen zu straffen/ ist auch Gott in dem Paradies erschienen gegen Mittag. Lucifer hat den Menschen an einem Baum überwunden/ daß er mit der verbottenen Frucht den Todt hinein gessen hat: Der Sohn Gottes den Menschen zu erlösen/ hat sich an dem Baum des Creuzes hängen lassen/ damit er den Feind dort überwindete/ wo er den Menschen überwunden hat. Lucifer aus dem Himmel verstoßen bemühet sich auch/ den Menschen zu verhindern/ daß er nit in den Himmel komme: Der Sohn Gottes ist vom Himmel herunter gestiegen/ hat sich mit dem Menschen vereinigt/ damit er ihn in den Himmel erhöhte. Lucifer gehet in der Welt herum/ quarens quem devoret, 1. Petr. 5. Suchend den

er verschlucken könne: Christus gehet auch durch Märck und Flecken/ diejenige zu hehlen/ die von dem Satan seynd unterdrückt worden. Und nach dem heutigen Evangelio hat Christus einen armen besessenen Menschen angetroffen/ welchen der Satan stumm und taub gemacht hatte/ aber Jesus erat ejiciens Daemonium, **Jesus triebe den Teuffel aus/ und gab dem Menschen die Sprach wieder/ daß also von Christo wahr ist/ was von ihm der H. Prophet Isai. c. 53. vorgesagt hatte: Fortium dividet spolia: der Starcken Raub wird er ausschleihen: Das ist/ viele Seelen wird er dem höllischen Feind hinweg nehmen/ die er schon geraubt zu haben vermeynet.**

Also o sündiger Christ! Wann dich der Satan schon bey der Gurgel ergriffen/ so lasse dein Herz noch zu Christo um Hülff ruffen/ er wird dich nicht verlassen. Wie aber der Teuffel suche den Menschen stumm zu machen/ und dadurch um sein ewiges Leben zu bringen/ und wie entgegen Christus helffe/ den Satan vertreibe/ will ich heut lehren zu ihrem größten Nutzen. Attendite.

Man kan in sinnlichem Verstand auf unterschiedliche Weiß stumm werden/ dann von dem leiblichen stumm seyn rede ich nicht. Stumm kan einer werden durch die Gedult/ spricht Berchorius V. Mutus, wann einer mit Unbilden und Laster Worten angefochten nicht wider murret/ nicht wider lästert und scheldet/ nach der Lehr Ezechiel. c. 3. Eris mutus, nec quasi vir objurgans: Du sollest stumm seyn/ und nicht wie ein Mann/ der andere bestraft. Ein solcher Stumm war Christus/ von welchem der H. Prophet Isai. c. 53. voraus bezeugt: Sicut Agnus coram tondente se obmutescet, & non aperiet os suum. **Wie ten Lamm vor seinem Scheerer wird er still schweigen/ und seinen Mund nicht aufthun: Wie dann auch geschehen ist/ so gar/ daß sich der Heydnische Pilatus darob verwundert hatte. Stumm kan einer werden/ wegen der Ungerechtigkeith/ wann die Richter und Vorsteher das Ubel nicht abstraffen/ sich das Maul von Schmiralien lassen stopffen/ von diesen wird gesprochen: Univerſi Canes muti, non valentes latrare. Isai. c. 56. Sie seynd lauter stumme Hund/ die nicht bellen mögen. Dann wann man einem Hund ein fettes Bein vorwirfft/ nimmt er solches gleich in das Maul/ höret auf zu bellen/ und zu beißen: Also wann ein ungerechter Richter ein fette Verehrung bekommt/ läßt er gleich ab von dem Bellen der Ermahnung/ von dem Beißen der Bestrafung des Übels. Stumm kan einer werden/ durch die Schamhaftigkeit/ wann er sich schämet seine Sünden zu beichten; Auf diese Art und Weiß machet der böse Feind gar viele Sünder stumm; dann gleichwie der Wolff mit seinem Uthem den Menschen**

stumm und heisserig machet/ also verursacht der böse Feind durch sein Anhauchen und Empfehen/ daß der Sünder in der Beicht nicht rede/ sondern seine Sünden verschweige. Ach wie viel hat der leidige Satan schon um ihr ewiges Leben gebracht/ welche er nach der Sünd bey der Gurgel ergriffen/ und selbige zugedrückt hat/ daß sie vor Schamhaftigkeit ihre Sünden nicht haben beichten können! Der H. Chrysost. sagt gar schön Homil. de poenit. Gott der Herr habe der Sünd die Schamhaftigkeit als ein Kleid anaelegt/ dadurch den Menschen von der Sünd abzuhalten; der Beicht aber habe er angelegt die Hoffnung der Verzeihung/ damit er dem Menschen ein Herz machte/ seine Sünden zu beichten. Der böse Feind aber habe diese Kleider verwechselt/ der Sünd habe er die Hoffnung der Verzeihung anaelegt/ damit der Mensch auf Gottes Barmherzigkeit vermessentlich sündige: Der Beicht aber habe er die Schamhaftigkeit anaelegt/ damit er sich hernach schäme/ die Sünden zu beichten.

Dieses wird gar wol erklärt durch jenes/ was sich mit dem H. Cyrillo zugetragen/ wie Gabr. Inchinus de Confess. p. 4. §. 4. erzehlt. Dieser Heilige hat in der Char. Wochen den Teuffel gesehen bey den/ die kommen waren zu beichten/ fragte ihn/ was er allda mache? Deme der Teuffel geantwortet: Er wolle auch ein Werck der Buß verrichten/ und wider zustellen/ was er andern abgenommen habe: Dann er habe allen diesen Sündern die Schamhaftigkeit hinweg genommen/ da sie gesündigtet/ jetzt aber/ da sie beichten sollen/ stelle er ihnen dieselbige wider zu/ damit sie die Sünd verschweigen. Nun dann o Sünder! widerseze dich dem bösen Feind nach allen Kräften/ wann er dir nach der Gurgel will greiffen/ und dieselbe mit der Schamhaftigkeit will zudrücken/ daß du deine Sünd nicht beichten sollest: Widerseze dich ihm sag ich/ dann sonst bringt er dich gewiß um dein ewiges Leben! Quia enim peccasti, necesse est confiteri; si non vis confiteri, necesse est ut damneris: spricht der H. Anton. von Pad. Sermon. 1. Pentec. post med. Dann weil du gesündigtet hast/ so ist es vonnöthen/ daß du beichrest: wann du nicht beichten wilst/ so ist nothwendig/ daß du verdammte werdest.

Nicht anders wird es ergehen einem Stummen in der Beicht/ als es jenem ergangen ist/ welcher ohne einem Hochzeitlichen Kleid zu dem Königlichen Gast-Mahl ist kommen: Diesem wurden Hände und Füß gebunden/ und er wurde in die äußerste Finsternuß geworffen: Matth. 22. Die Ursache dessen war nicht/ daß er kein sauberes Kleid an hatte/ sondern weil er erstummte: Ille autem obmutuit: Er aber verstummte: Dann der König fragte ganz sanftmüthig:

thig: Freund wie bist du here:n kommen / und hast doch kein hochzeitlich Kleid an: Da hätte er gleich seine Schuld bekennen sollen / etwan es wäre aus Nachlässigkeit und Unachtsamkeit geschehen / er aber erstummte / und hatte seine Nachlässigkeit verschwiegen: Deswegen ist er zu dem äussersten Kercker verdammt worden: Also discouret gar schön Galfridus apud Titelman. in c. 22. Matth. Der König hat denen Dienern befohlen: bindet ihm Hand und Fuß / und werfet ihn in die äusserste Finsternuß: Tunc scilicet, non ubi ille sine veste nuptiali introivit, sed postquam admonitus siluit, interrogatus obmutuit, & confiteri noluit: Nemlich damals / nicht da er ohne hochzeitlichem Kleid hinein gegangen ist / sondern nachdem er gewarner still geschwiegen / befragt erstummte / und nicht hat bekennen wollen. Mein Christ! wann du aus Teufflicher Eingebung in ein schwere Sünd fallest / so verlierest du das schöne Kleid deiner Seel / die heiligmachende Gnad Gottes / und wann du würdiglich zu dem Tisch des Herrn willst gehen / so mußt du zuvor bekennen in der Beicht / durch was für eine Sünd / mit wie vielen Sünden du dich verirret habest / wann du darüber erstummest / die Wahrheit nicht bekennest / so werden dir die höllische Kercker zubereitet und eröffnet: Wie der H. Aug. spricht Serm. 30. ad Fratr. in Eremo. Si confessus lates, inconfessus damnaberis: Wann du in der Beicht verborgen bleibst / oder nicht alle Sünden bekennest / so wirst du / als wann du gar nicht gebeichtet hättest / verdammt werden: damnaberis tacitus, qui posset liberari confessus: spricht dieser H. Vater ferners de vera & falsa poenit. c. 19. in fine. still schweigend wirst du verdammt werden / der du bekennend hättest können erlöst werden.

Diesem Unheil zu entgehen / sprech ich dir o Sünder mit dem weisen Mann Eccl. 4. pro anima tua ne confundaris dicere verum: für das Heyl deiner Seel schäme dich nicht die Wahrheit zu bekennen. Wann dich nicht bewegt die grosse Beleidigung Gottes / die von dem Verschwiegen in der Beicht entsethet / so lasse dich doch abschrecken durch den grossen Schaden / welchen dein Seel daraus empfängt / sintemal durch das Verschwiegen in der Beicht die Höll eröffnet wird für deine Seel; daher wann es dich hart ankommt / einem Priester deine Sünden zu bekennen / so gedencke / daß es geschehe pro anima tua für das Heyl deiner Seel; Du bekennest oft vor einer Zahlreichen Gesellschaft deine Sünd aus Spaß / so bekennest dann selbige auch vor dem Beichtvater für das Heyl deiner Seel. Der H. Chrys. in proximo in Isa. schreit über einen

solchen Frommen in der Beicht auf: o te miserum! effectus es peccator, non erubescis: quando iustus efficeris, te primum pudet: o dich Armseligen! da du zu einem Sünder bist worden / schäme dich nicht: wann du aber gerecht sollest werden / da schäme dich dich erst: ergo pro anima tua non confundaris dicere verum! so schäme dich dann nicht / für deine Seel die Wahrheit zu sagen. Daher wann dir vor der Beicht einfällt / du sollest ein schwere Sünd verschweigen in der Beicht / so gedencke / der Teuffel habe dich schon bey der Gurgel / und werde vielleicht nimmer ablassen / bis er dich um dein Seel gebracht habe. O barmherziger Gott! lasse es doch nicht zu / daß einem aus meinen Zuhörern widerfahre / was jenem Weib begegnet ist.

Vegas de Confels, p. 1. c. 4. erzehlt / daß ein Weib von einer schweren Krankheit überfallen / von ihrem Pfarr: Herrn also seye angeredet worden: Frau ihr werdet sterben / also wann ihr etwan eine Sünd noch nicht gebeichtet hättet / so beichtet dieselbige / sonst werdet ihr verdammt! Auf dieses hat sie geantwortet: Es ist wahr / ich hab von vielen Jahren her ein Sünd aus Schamhaftigkeit verschwiegen: Gleich nach diesen Worten ist ihr die Zunge erlahmt / hat die Sprach verlohren / und ist also gestorben: Und ist Zweifels ohn an ihre wahr worden / der Spruch des H. Ambr. L. 2. de poenit. c. 10 Non meretur iustificari, qui in vita sua peccata sua non vult confiteri: Dieser verdienet nicht gerechtfertiget zu werden / der in seinem Leben seine Sünden nicht beichten will: Ach Sünder und Sünderin! erbarme du dich über dein arme einzige Seel / für diese schäme du dich nicht die Wahrheit zu bekennen.

Judas der Erst: Schelm hat dieses nicht gethan / daher ist er an Leib und Seel zu Grund gangen: Suspendus crepuit medius, sagt der H. Lucas Act. 1. Er hat sich erhencket / und ist mitten entzwey erbastet: aus was Ursachen meinen sie A. A. seye dieses geschehen? Raulinus serm. 444. in Quadrag. sagt: Er habe ein mangelhafte Beicht gethan: dann er hat sich zwar angeklagt / peccavi, tradens sanguinem iustum, Matth. 27. Ich hab übel gethan / daß ich das unschuldig Blut verrathen hab: hat aber nichts darvon gesagt / daß er unwürdig communicirt / daß er das Geld Diebischer Weiß behalten habe. Der H. Aug. Hom. 27. ex 50. sagt: Es seye an dem Leib gezeigt worden / was sich in seiner Seel begeben habe: welches durch eine Gleichnuß erklärt wird: Wann ein Stück mit Pulver und Blei geladen angezündet wird / so wirft es alles heraus / entladet sich / und verläset den Feind: Wann

Wann aber dem Stuck der Mund verstopft wird / bricht der Schuß nicht aus gegen den Feind / sondern zerschneilt / schlägt zurück / und erschlägt denjenigen / der es geladen und losgebrennt hat. Judas wäre wie ein Stuck geladen mit Geiz / Neid / mit Verrätheren und Undankbarkeit etc. Aber er hat sich selbst das Maul verstopft / und die Sprach-Röhren mit dem Strick verstrickt / darum ist das Stuck zersprungen / und hat sich selbst zerrissen: Ist also an seinem Leib erschienen / was in seiner Seel geschehen. Ach sündiger Christ! Lasse du dir deinen Mund von dem Teuffel nicht verstopffen / so wird dieses Unheyl deine Seel nicht treffen.

Wann die Kinder Israel vollkommenlich gebeichtet hätten / hätten sie keinen neuen und grössern Zorn Gottes erfahren: Sie haben von den Verfolgungen gedrückt / von ihren bösen Gewissen angetrieben / zu Gott geruffen: Wir haben gesündigt / weil wir unsern Gott und H. Ein verlassen / und den Baalim gedienet haben. Judic. 10. Aber Gott aufs neu erjörnt und noch mehr ergrimmt / hat ihnen zur Antwort gegeben: Reliquistis me &c. idcirco non addam, ut ultra vos liberem: Noch habt ihr mich verlassen / und andern Göttern gedienet / darum will ich euch nicht mehr helfen. Warum dieses? Die Beicht versöhnet ja Gott sonst / warum erzeigt er sich dann hier mehr beleidigt? Darum / weil die Beicht der Israeliter nicht vollkommen war: sie hatten nicht alle Sünden angezeigt: Dann sie hatten nicht nur den Baalim / sondern mehr Götter angebetet / wie der H. Text C. cit. meldet: Dann sie dienten auch dem Asaroth, und denen Göttern zu Syria / und Sidon / denen Göttern Meas und der Kinder Ammon / und der Philisthären / welche sie doch alle in der Beicht verschwiegen / und nur allein von einem Götzen den Baalim gemeldet haben / deshalb haben sie Gott zu grössern Zorn bewogen / wie in diesem Ort Arias Montanus gar schön in der Person Gottes erklärt: Unum tantum crimen Confessi meam sollicitatis clementiam, quam tamen multis aliis, nec isto minoribus flagitiis vobis abalienatis: Da ihr nur ein einziges Laster bekennet habt / habt ihr um meine Gnade gehalten / welche Gnade ihr doch verscherzt habt durch viele andere nicht geringere Laster; Ich sehe aus dem H. Aug. hinzu Serm. de Temp. Qui peccata sua occultat, & erubescit confiteri, Deum Judicem habebit & ultorem. Wer seine Sünden verbirgt / und zu beichten sich schämt / der wird Gott zu einem Richter und Rächer haben. Dieses weiß der höllische Feind gar wohl / darum bemühet er sich so sehr / den Sünder bey der Gurgel zu ergreifen / ihm den Mund in

der Beicht zu sperren / daß er nicht alle Sünden beichte / weil er versichert ist / daß er auf solche Weise den Menschen gewiß um seine Seeligkeit bringe / und zu sich in die ewige Verdammnuß ziehe.

Wann dann / o sündiger Christ / dein Seel dir lieb ist / so thue dem bösen Feind widerstand / helfe deiner Seel jetzt / da du noch kannst / beichte und bereue alle deine Sünden! Auf solche Weise wirst du den Satan überwinden / und deine Seel aus seinem Gewalt heraus reißen: Kusse zu Jesu dem besten Secundanten um Hülff und seinen göttlichen Beystand! Er hat heut jenen Teuffel ausgetrieben / der den Menschen stumm gemacht hat / von welchem der H. Paschasius bezeugt: Obstrinxerat linguam, ne vocem Confessionis emitteret: Er hatte die Zunge gebunden / daß er die Stimm der Beicht oder Bekenntnuß nicht heraus lassen konnte. O Sünder! Kusse du Keumüthig: O Jesu helfe meiner armen Seel aus dem Gewalt des höllischen Satans / damit ich alle meine Sünden vollkommenlich beichten möge.

Seye nur getröstet o Sünder! Ich höre den Teuffel schon schreyen / weil Christus Jesus ihm schon wehe thut. Dann Luc. c. 8. Rame Christus in die Gegend der Gerasener / da begegnete ihm ein besessener Mensch / der gleich vor ihm niedergefallen ist / aus welchem der Satan mit heller Stimm geschrien: Obsecro te, ne me torqueas! Ich bitte dich / du wollest mich nicht quälen! was hat dann der Heyland gethan / daß dem Satan so wehe thut? Er hatte ihm befohlen / von diesem Menschen auszufahren / dieses thut ihm weher als die Hölle selbst: also sagt es der H. Hieron. in c. 9. Ila. Daemonis si optio daretur, magis eligerent perire, quam praedam perdere: Wann denen Teufflen die Wahl gegeben würde / so würden sie mehr erwehlen selbst zu Grund zu gehen / als die gemachte Beute zu verlieren. Liebe Christen! wir haben alle gesündigt / und vielleicht die mehr / haben schwerlich gesündigt / und haben dadurch in ihren Herzen dem Teuffel Possession nehmen lassen / aber jetzt laßt uns alle vor Jesu niederfallen / und Keumüthig bitten: Ach Heyland! helfe doch unsern Seelen wider aus dem Gewalt des Satans / damit sie nicht ewig zu Grund gehen / dann unsere Sünden reuen uns von Herzen.

Arme Sünder! wie wir unsere Seelen vor unserm Erlöser bringen / also hat ein Vatter seinen stummen Sohn vor ihn gebracht / Marci c. 9. also sprechende: Magister attuli filium meum ad te, habentem spiritum mutum! Meister ich hab meinen Sohn zu dir gebracht / der hatte einen Sprachlosen Geist! Er nennete ihn

ihn einen Sprachlosen Geist / weil er den Sohn stumm gemacht hatte: wie dieser Jesus gesehen / hat er den Menschen erschrecklich gepeinigt / auf die Erden niedergeworffen / daß er geschaumt / und als ein Todter da gelegen wäre. Mein warum tractirte der Satan diesen armen Tropfen jetzt viel härter als sonst? Der H. Greg. antwortet: quia à maligni Spiritus potestate liberatur: weil er aus dem Gewalt des bösen Geists erlöset wird / da Christus der Herr diesem Stummen die Sprach wieder gegeben / und dem Satan auszufahren befohlen hatte / deshalb tobte er so sehr. Liebe Christen! mercket ein wenig genauer auf euch selbst / so werdet ihr finden / daß euch offermal der böse Geist in euren Sünden gute Ruhe lasse / er lasse euch essen / trinken / schlaffen / als wann ihr ganz sicher wäret / aber wann der Beichttag herbey kommt / da machet er euch angst und bang / er macht das Herz ganz schwer / und setzt euch in Furcht und Zittern; warum dieses? Darum / weil er von euch ausfahren muß: Ey so ruffet dann alle von Grund des Herzens: Jesu stehe uns bey / damit wir in der Beicht die Sprach erhalten / keine Sünd verschweigen / sondern alle beichten / und also von dem Gewalt des Teuffels mögen befreit werden.

Getröst arme Sünder! Unser Heyland hat uns würcklich schon geholfen / da er uns die Beicht an die Hand gegeben als ein Mittel / unsere Seelen damit zu beschützen / den bösen Feind von uns abzutreiben / dann Confessio, spricht der H. Aug. in L. de poenit. est salus animarum, dissipatrix vitiorum, oppugnatrix Daemonum: die Beicht ist das Heyl der Seelen / die Zersthörerin der Laster / ein Befreierin der Teuffeln. Dieses wird bezeugen jenes Weib / von welcher Raulinus serm. 10. de poenit. erzählt: Es hatte sich ein Teuffel gänglich bey dem Lucifer gerühmet / daß er nun die Seel eines Weibs gewonnen habe / weil sie ein Sünd in der Beicht verschwiegen / und gleich darauf die Sprach verlohren hätte; Als aber ein Diener Gottes / deme solches geoffenbart ist worden / durch sein Gebet erhalten / daß das Weib die Sprach wider bekommen / und darauf vollkommenlich gebeichtet hatte / da klagte der Teuffel / daß ihm die Seel wieder entgangen seye / nachdem das Weib die Geschämigkeit in der Beicht überwunden habe. Also ist dann wahr: Confessio est salus &c. David hat den Goliath mit einem Stein überwunden / welchen er ihm an die Stirn geworffen hatte / worauf er nicht hinter sich auf den Rücken / sondern vor sich auf das Angesicht gefallen ist: Cecidit in faciem suam super terram, sagt die H. Schrift 1. Reg. 7. Er ist auf

sein Angesicht zu Boden gefallen: A.A. durch den Goliath wird der Teuffel verstanden / mit welchem wir Christen kämpfen müssen: derjenig aber trifft ihn an die Stirn / welcher ihm in der Beicht die Sünden unter das Angesicht wirfft / die er vermerkt hatte / daß sie verschwiegen solten bleiben: durch diesen Streich wird der hoffärtige Teuffel zu schanden gemacht / und gleichsam auf das Angesicht gefällt / welches er vor Scham nicht darff sehen lassen: Also discurret Matthias Faber l. f. in Auct. Sermon. 3. Dom. 4. Adv. Dero halben mein Christ! hebe deine Hand auf / und dancke deinem Erlöser / daß er uns das H. Sacrament der Buß eingelegt hat / welches durch ihn die Krafft hat / die Seelen zu erretten aus dem Gewalt des höllischen Feinds: dann wann du in den Beichtstuhl hinein gehst / mit dem Satan zu kämpfen / wirffe ihm unters Gesicht alle Sünden / die in deinem Herzen als hart truckende Stein verborgen liegen / so wirst du erfahren / daß er die Schlacht verliere / und zu schanden werde / da du die Schamhaftigkeit überwindest / und alle Sünden offenberzig beichtest. Dann Confessio est salus animarum &c.

Dessen finde ich eine schöne Figur in dem alten Testament Gen. 49. Als der Patriarch Jacob vor seinem End seinen Söhnen den Segen gegeben hatte: Ob gleich Judas der vierdte in der Ordnung ware / so hat er ihm doch die Cron und den Scepter über Israel zugesprochen: Non auferetur sceptrum de Juda: Es wird der Scepter von Juda nicht hingenommen werden: Nach dem Tod Josue wurde Judas von Gott zu einem Führer benetzt / daß er das Israelitische Volk solte anführen zu Eroberung des gelobten Lands: die Ursach dieses Vorzugs geben einige / weil Christus der Welt Heyland aus der Junfft Juda hat sollen gebohren werden. A.A. Judas verdimmetst heist so viel als Confessio die Beicht: von dieser stammt auch Christus her / spricht der H. Paschas. L. 12. in Matt. dann durch die Beicht wird er wieder gebohren in der Seel desjenigen / welcher gesündigt hat: dieser Seel wird so dann die Cron des Himmelreichs zugesprochen; dann wann ein Christ die Gnad Gottes durch ein Todt Sünd verlohren / so wird ihm die Beicht und Buß an die Hand gegeben / durch welche er den Teuffel und die Sünd noch überwinden / und das gelobte Land / den Himmel / noch erobern und gewinnen kan: Dann Confessio est salus animarum &c. quid plura? Oblituit os inferni, portas aperit Paradisi, sagt obgemeldter H. August. l. c. Die Beicht ist der Seelen Heyl &c. was noch mehr: sie verstopft das höllische Mund:

Loch / sie eröffnet die Pforten des Paradises.

Derwegen liebste Christen! mißbrauchet das H. Sacrament der Buß nicht / dann dessen Mißbrauch gibt dem Satan den Sieg in die Hand / wie der H. Aug. sagt L. 1. de poenit. c. 11. Remedium nostrum fit ipsi Diabolo triumphus: unser H.yl. Mittel wird dem Teuffel selbst ein Sieg: sondern machet es / wie es jener machte: Wann einer fremde Gäst in sein Haus eingenommen hätte / die er für Freund angesehen / hernach aber erfahren hat / daß es Dieb und Mörder gewesen / die ihm seinen Schatz gestohlen / und nach dem Leben gestrebt haben; dann dieser schwiege gewiß nicht still darzu / er würde sie alie bey dem Richter anklagen und deutlich beschreiben / wer und wie viel deroselben gewesen seyen / er würde keinen verschweigen / damit sie allesamt verdienter massen abgestraft würden. Nun höre mein Christ! was Gott sage Abdix v. 5. Si fures introissent ad te, si latrones pernoctem, quomodo conticuisset? wann die Dieb zu Nacht über dich kommen wären oder die Mörder wie hättest du geschwiegen? Jetzt siehe! da du tödtlich gesündigt / hast du in dein Herz Kammern die allgeröste Feind eingelassen / die dich betrogen haben / indem sie dir Ehr und Wohlküst versprochen / dich aber dafür des Schatzes der göttlichen Gnad beraubt ha-

ben / ja noch willens seynd dir den ewigen Todt anzuthun / diß erkennest du anjehor / so schweige nicht still / lauffe zum Beichtvatter als zu dem Richter / erzehle ihm alle nach allen behörigen Umständen / verschweige keine / damit er die Gerechtigkeit üben / und sie nach Gebühr abstraffen könne: Mit hin wirst du deine Seel wider aus der Gefahr setzen / und sie von dem Gewalt des Teuffels erlösen / dann Confessio est salus &c.

Weist du mein Mensch / was beichten ist? Es ist nichts anderst / als sich bey dem Beichtvatter gebührend angeben / auf daß er als ein Stadthalter Gottes mit dem Blut des Sohns Gottes das Kennzeichen des Satans in deiner Seel auslösche / und dich zu einem Kind Gottes aufnehme: dann unser barmherzigster Erlöser läßt jedem Beichtvatter sein kostbares Blut in seinem Gewalt / daß er darmit allen bereuten Sündern allezeit helfen könne. Sollst du dann nun nicht lieber Christo dienen / welcher alles angewendet dich ewig seelig zu machen / als dem Satan / der nichts anders sucht als dich ewig zu verderben? A.A. der heutige Stumm / nachdem ihme Christus geholfen / hat er angefangen zu reden / was Tolerus und andere meynen / verba laudis: Wort des Lobs Christi: Ach dieser hat alles gethan / auch uns allen zu helfen aus dem Gewalt des Satans: Ey so laßet uns auch ihm herzlich lieben und loben. Amen.



Am Vierdten Sonntag in der Fasten.

T H E M A.

Sequebatur eum multitudo magna. Joan. 6.
Es folgete Ihme ein grosse Menge nach.

Syn.

Der böse Feind speiset die Menschen mit irdischen Dingen ab / auf daß er sie tödte; Christus speiset sie / daß er ihnen das ewige Leben erhalte.



Ob im Mutter Leib verschlossen / haben Jacob und Esau schon angefangen miteinander zu streiten / wie die H. Schrift meldet Gen. 25. Welcher Streit durch ihr ganges Leben gedauret hat. Im Mutter Leib stritten sie um die Erstgeburt; im schon etwas erwachsenen Alter stritten sie um den Segen / im hohen Alter

um die Succession. A.A. betrachte ich Christum den ewigen Sohn Gottes / und den leydigen Satan / so finde ich einen gleichmäßigen Streit und steten Kampff unter ihnen / welcher in dem Himmel schon seinen Anfang genommen / und durch das ganze Leben Christi gewähret hat. Dann der Eingang Christi in diese Welt ware die Vertreibung des Satans aus derselben / wie Christus selbst bey Joan. c. 12. auch sagte: Nunc princeps hujus mundi ejicietur